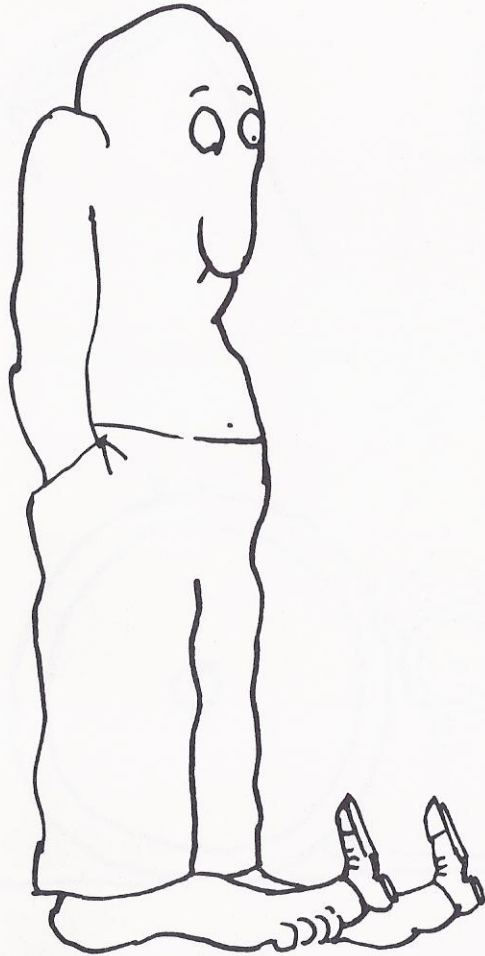


Tom Ungerer.



Das Märchen vom reichen Onkel, seinen armen Erben und der bösen SPD.

Sie werden die Gruselgeschichte in den nächsten Wochen hören. Böse Worte kommen darin vor: Enteignung, Bestrafung der Leistung, eigentumsfeindliche Politik.

Sie ahnen bereits, worum es geht? Diesmal um die Steuerreform-Pläne der SPD.

Nun ist Polemik nichts Neues im politischen Geschäft.

Sie meinen, über das Wie einer Steuerreform kann man geteilter Meinung sein? Richtig. Aber wohl kaum über deren Ziele: gerechtere Verteilung der Lasten,

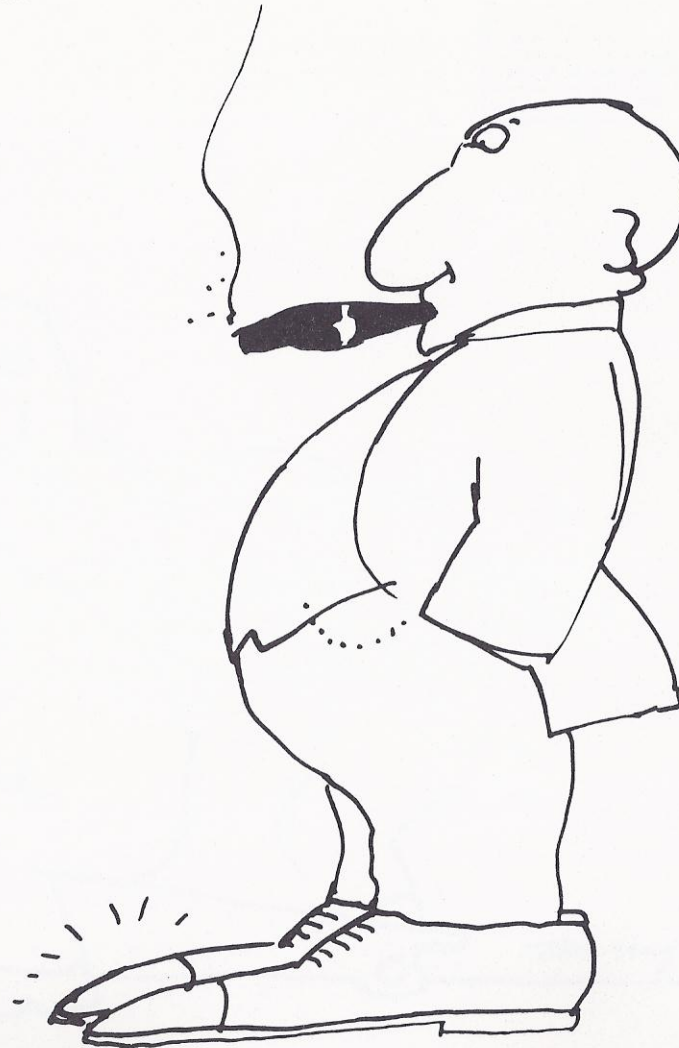
Vereinfachung des ganzen Systems, Verbesserung der öffentlichen Leistungen. Also mehr Geld für mehr und bessere Schulen, Straßen, Krankenhäuser. Wer will bestreiten, daß wir das alles dringend brauchen?

Viele Finanzwissenschaftler meinen, die Steuerreformvorschläge der SPD seien das Minimum dessen, was wir in Zukunft brauchen. Der unabhängige Wissenschaftliche Beirat beim Bundesfinanzministerium, nun wahrlich kein Club wildgewordener Radikaler, stimmt

mit unseren Vorschlägen im Grundsatz überein. Sie alle wissen: Wer heute alles beim Alten lassen will, macht unsere Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung funktionsunfähig.

Flucht in Angstmache und Polemik bringen uns keinen Schritt weiter. Das Beste an der Demokratie bleibt dabei auf der Strecke: Verbesserung und Reform durch sachliche Diskussion...

...und verbleiben wir mit freundlichen Grüßen



SPD-INFORMATION NR. 4

IST DAS GLEICHMACHEREI?

Die SPD will mit ihren Vorschlägen zur Steuerreform:

→ Daß ein Unverheirateter mit einem Jahres-Bruttogehalt von 100.000,— DM (also 8.333,— DM im Monat) monatlich 196,— DM mehr Einkommensteuer zahlen soll. Ihm verbleiben 4.832,— DM netto im Monat.

→ Daß ein Verheirateter mit zwei Kindern und einem Jahreseinkommen von 300.000,— DM bei Berücksichtigung des Kindergeldes im Monat 1.835,— DM mehr Einkommensteuer zahlen muß (das sind rd. 7% seines Bruttoeinkommens). Monatlich verbleiben ihm netto 12.415,— DM.

→ Daß ein Verheirateter mit zwei Kindern mit einem Bruttogehalt von 20.000,— DM im Jahr (also 1.666,— DM im Monat) bei Berücksichtigung des Kindergeldes im Monat 89,— DM mehr zur Verfügung hätte.

KLEINE UND MITTLERE ERBSCHAFTEN ENTLASTEN

Nach den SPD-Vorschlägen zahlen weniger Leute Erbschaftsteuer als heute, weil die Freibeträge stark erhöht werden. Wer mehr als 500.000,— DM erbt, muß mit einer geringfügig höheren Belastung rechnen. Erst bei 25 Mio. soll der Höchstsatz von 40% erreicht werden. — Auch bei der Vermögenssteuer werden die Freibeträge erhöht. Familie mit 2 Kindern — 260.000,— DM steuerfreies Vermögen.

BETRIEBS-PENSIONEN SICHERN

Steuerbegünstigte Pensionsansprüche sollen nicht verfallen, wenn die Stelle gewechselt wird. Das bringt mehr Chancen im Beruf.

LEISTUNG BELOHNEN

Viele Steuer-Subventionen, mit denen sich die CDU/CSU ihren Förderern geneigt gemacht hat, werden abgeschafft. Wer hart arbeitet, soll gegenüber dem begünstigt werden, der jetzt vom Steuer-Dschungel profitiert.

EINE ALTERNATIVE?

Das ist die Alternative der CDU/CSU:

1. Der Staat soll mehr Geld haben.
2. Der Mittelstand soll weniger zahlen.
3. Der kleine Mann soll auch weniger bezahlen.
4. Der große Mann soll keinesfalls mehr bezahlen.

Was bisher von den Volksbeglückungsplänen der Opposition durchsickerte, wäre nur durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf mindestens 15,5% auszugleichen.

Die Vorschläge der SPD liegen auf dem Tisch. Wenn unsere Argumente Sie überzeugen, dann helfen Sie uns mit. Reden Sie mit anderen darüber. Die CDU/CSU-Opposition wird mit Millionenbeträgen von Interessensverbänden unterstützt.

COUPON

Wenn Sie mehr wissen wollen über die SPD-Steuerreform, schreiben Sie uns.

- Ich möchte das SPD-Steuerreform-Programm mit Zahlen, Beispielrechnungen und Argumenten.

Senden Sie diesen Coupon an den Vorstand der SPD, 53 Bonn, Postfach 651.

SPD
Sozialdemokraten